

's Lichtblickblättle



Mai 2020

**Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins zur
Förderung des Hauses Lichtblick e.V.**

In Zeiten von Abstand und Isolation wollen wir mit unserem Blättle näher kommen!

Vieles ist durch diese besondere Zeit anders, aber nicht schlechter.

Andere Dinge geraten in den Fokus, geplantes wird nicht durchführbar.

Susanne sagt oft zu mir:

Der Mensch denkt – Gott lenkt

Damit hat sie immer wieder recht, wie das Leben zeigt

Viel Freude beim Lesen und Begleiten des Lichtblicks

Mit liebem Gruß

Birgit Lenzen

Von Mai bis Mai - ein Jahr vorbei

Im Juni 2019 konnten wir unsere Jahresversammlung mit Vorstandswahlen durchführen. Adelheid und Herbert sind nach langer gemeinsamer Zeit aus dem Vorstand ausgetreten. Wir danken ihnen sehr für ihre zuverlässige, freundschaftliche Verbundenheit und Arbeit für unsere Bewohner und dem Verein.

Neu dazu kamen Ursula Heil und Andreas Klima.

Wir sind sehr froh, zwei Menschen gefunden zu haben, die den Lichtblick unterstützenswert finden und etwas Kostbares -Zeit- investieren wollen. Es ist gut und wichtig, Menschen mit neuem Blick auf unser Tun zu finden. Wir freuen uns sehr auf diese Zusammenarbeit!

Die Aufgaben wurden neu verteilt, so dass jeder seine Fähigkeiten und Ideen zum Gelingen des Ganzen einbringen kann. Erprobt wurde dies bei unserem Sommerfest im Juli. Das Gelingen dieses traditionellen Festes bewies schon jetzt ein gutes Miteinander.

Danach hat uns unser Leben im Haus auch sehr gefordert.

Klaus war lange Zeit, in oft kritischem Zustand, im Krankenhaus. Auch hier, wie im letzten Jahr bei Andreas, die bange Frage, wird er wieder nach Hause kommen können? Sein Zimmer im 1.Stock, schier unmöglich zu erreichen für ihn. Dank Ursula, einer Mitbewohnerin, die ebenerdig wohnte und

großmütig ihr Zimmer zur Verfügung stellte, wurde kurzerhand umgezogen.

Susanne setzte unglaublich viel Engagement, Kraft und Zeit in dieses Unterfangen. Innerhalb kürzester Zeit war ein gemütliches, neues ebenerdiges Zuhause für Klaus geschaffen, welches er nach langer Krankenhaus- und Rehazeit beziehen konnte.

Leider haben unsere Möglichkeiten bei unserem Bewohner Hr. Mohseny nicht gereicht, um ihn bei uns zu behalten. Mit über 93 Jahren wurde er doch so hilfsbedürftig, was durch die Sprachbarriere (Afghane) erschwert wurde, dass der Umzug in ein Pflegeheim nicht zu vermeiden war. Nach vielen Jahren sind wir hier an unsere Grenzen gekommen und nahmen traurig Abschied. Noch heute denken wir, er müsste mit seinem Rollator jeden Moment um die Ecke kommen.

So ist das Leben, ein ständiges Verändern. 17 Jahre Lichtblick feierten wir am 1. September 2019, was auch immer Anlass des Erinnerns ist. Wir machten an diesem Tag eine Stadtführung durch die Geschichte Müllheims, genossen Kaffee und Eis und zum Abschluss ein feines, geselliges Essen beim Griechen.

Auch im November durften wir dank Mechthild einen besonderen, geschenkten Tag miteinander verbringen. Mechthild hatte uns wieder bei der Aktion Frohe Herzen in Rust gemeldet, bei der wir auch wieder teilnehmen durften! Wie schön es ist, miteinander solche Freuden zu teilen.



Am 14.12.2019 fand das Winterfest wieder statt. Schön war's, auch wenn ich ein Sommermensch bin und der Schnee fehlte. Gemütliches Zusammensein in besonderer Atmosphäre. Ein kleinerer Kreis als bei unserem Sommerfest, doch schon mehr Gäste als

beim Fest zuvor. Es ist halt schön bei uns! Pet konnte wieder viele ihrer selbstgemachten Arbeiten verkaufen und die Bewohnersparkasse bereichern.



Keiner hat geahnt, dass es die letzte Begegnung mit Gabriel, unserem Vereinsmitglied seit vielen Jahren, war.

Eigentlich war alles selbstverständlich:

- dass wir miteinander sprachen,
- gemeinsam nachdachten,
- zusammen lachten, weinten, stritten und liebten.

Eigentlich war alles selbstverständlich

-nur das Ende nicht-

Am 17.12.2019 ist Gabriel im Alter von 57 Jahren verstorben.

Ja, so ist nichts selbstverständlich, was wir auch besonders in der heutigen Coronazeit erleben. Unser Leben im Haus haben wir, so gut es geht, in dieser großen Lichtblickfamilie angepasst. Tische wurden auf Abstand gestellt, keine Pflicht mehr

zu gemeinsamen Mahlzeiten, keine Besuche im Haus, weniger, nur noch von einer Person durchgeführte Einkäufe. Besonders fehlen herzliche Umarmungen, körperliches zeigen dürfen von Freude, Nähe, Trost und vieles mehr, was man durch Berühren teilt!

Doch rücken wir auch näher. Es sind fast alle Bewohner zu Hause, Arbeitsplätze sind geschlossen.

Dies bringt eine Intensität mit Spannungen und gemeinsamen Freuden. Die Na-



tur, unser Garten beschenkt

uns dieses Jahr besonders mit viel

Freude. Zu

beobach-

ten sind Molche, ein Igel und eine Waldohreulenmama bei der Aufzucht ihrer Jungen.



Auch wir verändern, durch stressfreie Zeit (keine Termine), unseren Blick auf solche Besonderheiten. Vieles wird kleiner dadurch, aber auch wesentlicher.

Unser 1. Mai-Ausflug, dieses Jahr zu Hause und doch schön und verbindend. Kaffee mit Mechthilds leckeren Waffeln, Spiele und gemütliches Essen geliefert von einem Partyser-vice ... hatten wir noch nie!!

**Leider heißt es aber auch, keine Jahresversammlung im
Frühjahr, kein Sommerfest in diesem Jahr!**

Wir sind alle gesund und dafür wollen wir dankbar sein.

Alles zu seiner Zeit, wir werden uns wieder sehen zu unserer
Sitzung und den nächsten Sommer- und Winterfesten im
Haus Lichtblick

Bis dahin, bleibt gesund

Herzlichst Eure

Birgit Lenzen

Erneute Ankunft: daheim im Haus Lichtblick

Im letzten Jahr -ich bin 72 Jahre alt- habe ich ein Wunder erlebt. Seit dem Sommer hatte ich fast Unvorstellbares erfahren: Lendenwirbelbruch, Herzinfarkt, mehrfache Rippenbrüche, Koma, Rückenoperation, Luftröhrenschnitt, Hüftgelenkbruch und und und ... Klinik-Aufenthalt, Reha ...

Gegen Ende des Jahres konnte ich wieder in den Lichtblick kommen. Nicht nur mit so vielen gebrochenen Knochen, sondern auch mit gebrochenem Bewusstsein: alles erschien mir so, als würde ich es zum ersten Mal sehen.

Ein radikaler Neuanfang. Auch eine unsagbar tiefe neue Dankbarkeit. Jeden Tag DANKE ich Gott, dass ich das alles überleben durfte. Und ich DANKE meinen Mitbewohnern im Haus Lichtblick und anderen Menschen. Wie wunderbar gut wurde ich im Haus wieder aufgenommen und mir in so, so vielem geholfen, mich in meinem Leben wieder zurecht zu finden. Das fing schon an, als ich noch in der Reha war. Vorher war mein Zimmer im 1. Stock. Da ich jetzt nur mit Rollator gehen kann, für mich unerreichbar. So hat man, noch während ich in der Reha war, all meine Sachen in ein schönes Zimmer im Parterre getragen und dort bestens eingerichtet.

Ich kann kaum Worte finden für meine Dankbarkeit und mein Staunen darüber, wie mir jeden Tag geholfen wird. Nicht nur bei meinem Dasein im Lichtblick, sondern auch sonst. Von Menschen, die nicht im Lichtblick wohnen (ganz besonders

meine Tochter Ulrike) und in unsagbar Vielem von meinen Mitbewohnern!

Hier im Haus ist ja immer sehr viel zu tun. Diese unzähligen Arbeiten werden untereinander aufgeteilt. Und von all diesen "Ämte" bin ich befreit! Die anderen Mitbewohner nehmen mir all das ab! Wie wunderbar gut ist doch das Miteinander im Lichtblick. Und ich erfahre es täglich dank meiner Mitbewohner.

Wieder einmal spüre ich ganz deutlich: Das Haus Lichtblick ist anderes und mehr als eine WG. Wir leben hier zusammen wie eine große, meist sehr gut funktionierende Familie.

Was für ein Geschenk! Danke an alle, die dies Wirklichkeit werden lassen!

Klaus

Probewohnen

Meine 2 Wochen Probewohnen im Haus Lichtblick waren für mich Neuland. Alle waren sehr freundlich zu mir und halfen bei den ersten Schritten durchs Haus. Es war ungewohnt für mich, aber schon nach kurzer Zeit fand ich mich in diese Gruppe -bestehend aus interessanten Persönlichkeiten- mit ein. Es gab jeden Tag etwas Neues zu entdecken. Ich bin dankbar für die 2 Wochen Probewohnen.

Ungewohnt: mit so vielen unterschiedlichen Menschen unter einem Dach zu leben.

Schwer: am Anfang sich alle Regeln zu merken.

Gut: Ich habe endlich Poker gelernt und bin richtig gut darin.

Denise

Neues Vorstandsmitglied: Ursula

Ich heiße Ursula Heil und bin 71 Jahre alt. Fast zehn Jahre war ich neben meiner beruflichen Tätigkeit in der Hospizbewegung Ratingen bei Düsseldorf tätig. Nach meinem Umzug ins Markgräfler Land 2016 war für mich klar, dass ich mich weiter sozial engagieren würde.

Auf meiner Suche kam mir ein Zeitungsartikel über das Haus Lichtblick, der mein Interesse weckte, sehr entgegen. Als

günstig erweist sich auch die Tatsache, dass das Haus Lichtblick für mich fußläufig zu erreichen ist. Seit November 2018 unterstütze ich einzelne Bewohner beim Kochen, was mir viel Freude bereitet und Gelegenheit gab, alle Menschen im Lichtblick kennenzulernen.

Der Bitte der Hausleitung, auch einzelner Bewohner, in den Vorstand zu gehen, bin ich im Juni 2019 gerne gefolgt.

Leider ist mir im Moment coronabedingt (Alter, Vorerkrankung) der direkte Einsatz nicht möglich.

Ursula

Tag der Herzen im Europapark Rust 2019



Mechthild hat wieder einen Antrag geschrieben somit konnten wir wieder in den Europapark. Mit unseren Autos fuhren wir

mit Vorstand und Freunden in den Europapark.

Im Europapark angekommen haben wir uns in Gruppen aufgeilt. Zur Mittagszeit haben wir uns dann wieder getroffen.

Es gab die ruhige Gruppe und die Action-Gruppe, es war für jeden etwas dabei.

Andreas aus dem Haus liebt den Zirkus. Er hatte Gelegenheit, in eine Zirkusvorstellung zu gehen, die Show war wie für den Europapark üblich, atemberaubend.



Sonja hat sich am Anfang einer Gruppe angeschlossen, die sich den Europapark und die überwältigende Weihnachtsdekoration bei einem Spaziergang angeschaut hat.

Nach dem Mittagessen beschloss Sonja, dass Sie mehr wilde Fahrgeschäfte fahren möchte, der Eurosat hatte es ihr angetan sie fuhr gleich 2 mal. Daniel überredete Sie noch, die Holzachterbahn zu fahren.

Der Europapark ist für seine Shows bekannt, deshalb versuche ich jedes Mal eine Show zu besuchen. Diesmal habe ich mich für die Eisshow entschieden, bei der auch viele von uns mit dabei waren.

Mechthild hatte auch dieses Jahr wieder Erfolg mit unseren Eintrittskarten zum Tag der Herzen, aber leider kam die Coronaepidemie dazwischen, weshalb es dieses Jahr keinen Europaparkausflug geben wird.

Sonja und Christoph

Bauarbeiten, eine ganz alte Idee - ein ebenerdiges Zimmer

Mal eben zu den vergangenen Bauarbeiten, die so angestanden haben und erledigt sind, abgesehen von den tausend Kleinigkeiten, die so ein Haus mit sich bringt.

Dass wir endlich Glasfaser im Haus haben, wird sich rum gesprochen haben. Bei der Gelegenheit haben wir den Wasseranschluss zur Strasse verkürzt, ging früher mal so im Zickzack über den Hof und die Hauptstromversorgung ist auch vom Dach runter. Letzteres war eine Vorgabe vom Energieversorger, damit sie die ganzen „Wäscheleinen“ in der Pfauenstrasse abbauen können. Das werden sie diesen Sommer/Herbst wohl machen.

Glasfaser bringt uns im Haus richtig schnelles Internet bis in fast alle Ecken, so wie es im Lichtblick fast üblich ist, in diversen Anläufen. Würde mich auch wundern, wenn es mal auf Anhieb klappt. Aber der 2. Anlauf war es dann. Mit Fa. Bürgerlin IT einen Termin ausgemacht, Sachlage und Stand der Dinge klären, Material bestellen, paar Tage später alles montieren/einrichten...läuft. Wo es noch möglich war, haben einige Leute im Haus noch Telefon dazu bekommen, Bestände konnten wir erhalten. Ein paar müssen sich auf dem Gang ein Telefon teilen, aber es klappt und alle sind zufrieden. Und ansonsten gibt es ja das Smartphone.

...eine ganz alte Idee, aus den Anfangszeiten des Hauses, war immer ein 3. ebenerdiges Zimmer wegen der Probleme beim Treppensteigen, Rollstuhl fahren und Pflege.

Ein ebenerdiges Zimmer hatten wir ja schon von Anfang an. Eine der ersten Umbauten war seinerzeit der Nebenraum zu einem Pflegezimmer. Beide sind/waren immer durchgehend belegt.

Immer wieder kam die Idee in den Schrank (im Hinterkopf) zurück. Letztes Jahr wurde sie durch Andreas` Unfall wieder aktuell. Gestürzt im Hof, langer Klinikaufenthalt, kann er wieder in sein Zimmer im ersten OG? Er konnte. Dann Klaus, immer beschwerlicher wurde sein Weg nach oben. Das Problem konnten wir durch einen Zimmertausch lösen....bis heute. Jetzt geht es der nächsten Bewohnerin schlecht mit laufen, Treppensteigen und die Idee kommt wieder aus dem Schrank. Ich bin aktuell (Stand Mitte April) am planen, treffe mich mit diversen Handwerkern (einer davon hat unseren Wohn-Essraum gemacht), um mal einen genaueren Plan zu machen. Was, wie, wann, Kosten (das wird wohl auch „gut 4-stellig“). Wenn wir in etwa wissen, was das kostet, natürlich auch nach Sponsoren und Unterstützern suchen dann wird wohl bald aus einer ganz alten Idee ein schicker 3. Wohnraum ebenerdig.

Ich werde berichten, wie es weiter geht.

Markus

Eine Lampe, so 'ne Lichtblick Geschichte

Sicher können sich noch einige erinnern, wie es im Essraum im Lichtblick früher ausgesehen hat. Die alten Regale, mit Gläsern und Geschirr, der alte Boden, mit Flecken und Rissen und vor allem die alte Theke mit dem Waschbecken und der alten Zapfanlage.

Der Raum ist schon längst renoviert: Böden, neue Möbel, Theke raus, davon haben wir ja schon berichtet. Viele haben es gesehen und es ist ein schöner, gemütlicher Raum mit viel Platz (gerade in Corona Zeiten wichtig, dass wir Abstand nehmen können).

Aber eigentlich geht es ja um eine Lampe.

Auf besagter Theke stand ja noch die alte Zapfanlage, mehr oder weniger im Weg, mehr oder weniger schön. Diese Anlage war dann nach der Entsorgung der alten Einrichtung irgendwie übrig und stand lange in der Werkstatt rum (und hat mich da genervt). Was damit machen?

Der erste Gedanke war, Fotos machen, verkaufen auf den einschlägigen Plattformen im Internet. Vielleicht kommt ja etwas Geld in die Geburtstagskasse. Leider war da, nach diversen Versuchen, die Resonanz nicht so toll und für`n 10-er war sie mir zu schade. Alt, Keramik, Hand bemalt, da muss sich doch was Besseres finden?....hat sich auch.

Im bekannten schwedischen Möbelhaus haben wir eine Glaskugel Lampe gekauft, die Zapfanlage zerlegt, Metallteile weg und die Kugel drauf.

Jetzt ist das alte Ding eine Stehlampe auf der Anrichte im Raum, gibt ein sanftes Licht von sich. Ob sie schöner geworden ist, liegt im Auge des Betrachters. Aber irgendwie ist es doch ein Stück Lichtblick Geschichte, eine Geschichte des Hauses und einer Lampe.



Markus

Ansprechpartner im Haus

Susanne Gebert,
Alltags-
begleiterin



Birgit Lenzen,
Hausleitung

